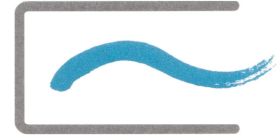


# Wiebachleitung II



AQUA-Bautechnik  
www.aqua-ing.de

Bauherr: RWE-Rheinbraun AG (heute RWE-Power)

Bauausführung: Hochtief Konstruktion, Nowotnik

Im September 1998 wurde in unserem Haus mit der Planung dieser Rohrleitung begonnen. Baubeginn der Maßnahme war im Oktober 1999.

Nach 18 Monaten Bauzeit liegt heute zwischen dem zukünftigen Rand des Braunkohle-Tagebaus Hambach und dem Erftkanal bei Bergheim eine der größten Wasserleitungen Europas.

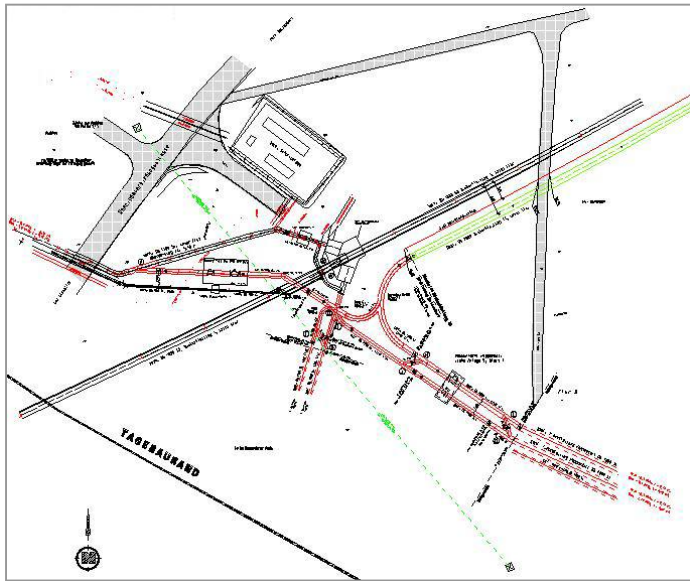


Zur Herstellung der 5,4 km langen Druckleitung PN 10 wurden in den offenen Grabenbereichen die bisher größten duktilen Gussrohre der Welt mit einem Durchmesser von 2,00 m verwendet.

Vier Vortriebsstrecken mit Einzellängen zwischen 30 m und 185 m wurden aus Spannbeton-Vortriebsrohren erstellt.

Bei der Planung waren folgende Besonderheiten zu beachten:

- Für die parallel verlaufende, sanierungsbedürftige Wiebachleitung I war absolute Betriebssicherheit während der Bauphase zu gewährleisten, da diese Leitung zum gesicherten Betrieb des Tagebaus Hambach erforderlich ist.
- Die Anlage wurde für eine über mehrere Jahrzehnte zeitlich gestaffelte Betriebsweise mit verschiedenen Volumenströmen und Wasserqualitäten für zahlreiche Normal- und Störlastfälle ausgelegt.
- Die Trasse liegt in einem Gebiet mit einer noch mehrere Jahrzehnte andauernden ungleichmäßigen Bergsenkung.
- Die Lage der Trasse in landwirtschaftlich bewirtschafteten Flächen erforderte umfangreiche Maßnahmen zum Erhalt der Ertragsleistung des Bodens.



Lageplan "Berrendorfer Kreuz"

Den oberen Anschlusspunkt der Leitung bildet das "Berrendorfer Kreuz", an dem bis zu 12 m<sup>3</sup>/s aus verschiedenen Zulaufleitungen auf eine abgehende Freispiegelleitung sowie die neue Druckleitung DN 2000 verteilt werden. Hierbei sind zahlreiche verschiedene Betriebsweisen zu berücksichtigen, wobei die ankommenden Wässer nach Menge und Qualität auf die verschiedenen Rohrleitungen verteilt werden.



Vortrieb DN 2000 Spannbeton



Die Maßnahme in der Presse